



## Michał Prószyński

TENOR

... *Entdeckung des Abends* – profiliert sich Michał Prószyński mit schlank geführtem Tenor, der das *Lyrische* ebenso wie den *dramatischen Zugriff* beherrscht. Rauchszeichen, 18. Mai 2023

Seit der Spielzeit 2021/2022 gehört Michał Prószyński zum Ensemble der Oper Bern, wo sein Repertoire von Pylades in Glucks *Iphigénie en Tauride* über Mozarts Tamino in *Die Zauberflöte* und Pedrillo in *Die Entführung aus dem Serail* sowie Pelléas in Debussys *Pelléas et Mélisande* und Steva in Janáčeks *Jenůfa*, bis Mime in Wagners *Das Rheingold* reicht. In der Spielzeit 2024/25 folgen hier seine Rollendebuts als Matteo in Strauss' *Arabella* und Lenski in Tchaikovskys *Eugen Onegin*.

In Gdów, Polen, geboren, studiert Michał Prószyński von 2017 bis 2021 an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover in der Soloklasse bei Marek Rzepka, bei dem er bereits 2016/2017 an der Musikhochschule in Krakau betreut wurde. Von 2012 bis 2017 studierte er Klassische Gitarre an der Fryderyk Chopin Musikhochschule in Warschau bei Marcin Zalewski und parallel von 2011 bis 2015 Gesang bei Leszek Świdziński.

Er ist Stipendiat der Hans und Eugenia Jüttling Stiftung. 2021 war Michał Prószyński Finalist des Robert-Schumann-Gesangs-Wettbewerbs und wurde mit dem Ersten Preis in der Kategorie Bachelor beim Gesangswettbewerb für Studierende der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover ausgezeichnet. 2017 wurde er beim III Alida Vane International Gesangswettbewerb in Lettland als „The Most Promising Tenor“ und beim VII International Wettbewerb für Duette mit Harfe ausgezeichnet. 2017 erlangte er den Grand Prix beim I Gesangswettbewerb in Jelenia Góra so den Ersten Preis und einen Sonderpreis der Silesia Stiftung beim XIX Imrich Godin IUVENTUS CANTI International Wettbewerb in Vrable. 2015 wurden ihm die Zweiten Preise beim Jan Kiepura Gesangswettbewerb in Sosnowiec sowie beim International Gesangswettbewerb GOLDENE STIMMEN zugesprochen.

2020 sollte sich der polnische Tenor als Roderick Usher in Glass' *The Fall of the House of Usher*, begleitet vom Jewish Chamber Orchestra Munich – die Produktion mußte Covid-19-bedingt auf das Jahr 2022 verschoben werden. 2021 debütierte Michał Prószyński als Alfred in Strauß' *Die Fledermaus* bei den Schloßfestspielen Ettlingen.

Erste Bühnenerfahrung sammelte Michał Prószyński in Szymanowskis *Mandragora* beim 8. Festival der Polnischen Musik in der Krakauer Philharmonie 2017. Am Staatstheater Braunschweig gastierte der Tenor zwischen 2018 und 2020 in Lehárs *Die lustige Witwe* und er gab sein Debüt als Abdallo in Verdis *Nabucco* im Rahmen der Domplatz Open Air-Produktion 2019. 2022 debütierte Michał Prószyński beim Verbier Festival in Verdis *Un ballo in maschera* und Humperdincks *Hänsel und Gretel* und beim Münchner Festival Stars & Rising Stars. Rollendebuts arbeitete er mit Regisseuren wie David Bösch, Elmar Goerden, Eva-Maria Höckmayr, Ewelina Marciniak, Amélie Niermeyer, Silvia Paoli, Aron Stiehl und Marco Štorman, Raimond Orfeo Voigt.

2022 gastierte Michał Prószyński in Warschau mit Händels *Israel in Egypt* beim Filharmonia Narodowa und sang Mahlers *Das Lied von der Erde* in Bern. Beim Festival II Voice and Piano in Krakau sang Michał Prószyński 2017 Brahms *Neue Liebeslieder Walzer* op. 65. Er gastierte beim VIII Festival der Polnischen Musik 2017 in der Krakauer Philharmonie. Der Tenor sang unter der Leitung von Dirigenten wie Daniel Carter, Nicholas Carter, Srba Dinić, Stanislav Kochanovsky, Gianandrea Noseda, Sebastian Schwab und Jan Willem de Vriend wurde begleitet von Klangkörpern wie dem AUKSO Orkiestra, Berner Symphonieorchester, Filharmonia Narodowa Warszawa, Jewish Chamber Orchestra Munich, Staatsorchester Braunschweig und dem Verbier Festival Orchestra.